

# Der Neger : (eine kleine Erinnerung)

Autor(en): **Moor, Louis**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-479197>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

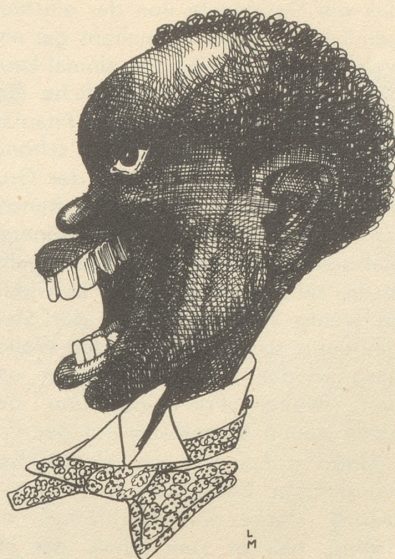


# DER NEGER

(Eine kleine Erinnerung)

London, an einem Sonntag Ende August 1939, bevor die alte Welt in Brand gesteckt wurde.

Wir hatten unter den mächtigen Bäumen des Hyde-Parkes eine ausgiebige Siesta vor. Eine kleine Menschen-Ansammlung auf dem Platz der unbeschränktesten Redefreiheit bei Marbel-Arch hielt uns aber davon ab. Erst waren es nur einige junge Mädchen und Burschen, die sich um den alten Herrn mit dem fast zahnlosen Munde und dem feierlichen Frack und Hut gesammelt hatten und mit großem Enthusiasmus nach seiner Direktion Kirchenlieder sangen. Wir gesellten uns zu dem Kreis und waren bald «unfortkömmlich» eingeschlossen von neuen Sängern. Begeistert von dieser selbstverständlichen Art, mitten im Trubel und Lärm der Weltstadt sich im Kirchengesang zu üben, stimmten wir ein mit schweizerisch kräftigen Stimmen und erteten aufmunternde Blicke vom gepflasterten Dirigentenstandort. Unterdessen hatte sich der Chor erweitert mit Vertretern aller Stände und jeden Alters. Mit fei-



nem Lächeln und echt englischer Nachsicht verziehen alle dem drolligen Vorsänger seinen pausenlosen Eifer, mit dem er den kleinen Stock über der Menge schwang. Und mit gut gespielmtem Respekt vor seinem strafenden Blick verstummte auch sogleich eine

kunstvolle Jodelbegleitung, die irgendwoher aus dem Kreise ertönte und nach unserer Ansicht ein Bravo verdient hätte. Wir bekamen eine ordentliche Achtung vor dem musikalischen Können dieses Großstadt-Volkes und dachten beschämt an die selten gewordenen gemeinschaftlichen Straßengesänge in unserer Heimat.

Der Dirigent war indessen etwas müde geworden, und die Disziplin begann nachzulassen, was aber für uns zum köstlichen Vergnügen wurde. Die Jodel-Refrains nahmen zu und arteten da und dort in übermütiges Alloitria aus und als dann schließlich das englische Kirchenlied in der Melodie der alten deutschen Nationalhymne angestimmt wurde, hörten wir hinter uns einen wohlklingenden Baß: «Gott erhalte Franz, den Kaiser, unsern lieben Kaiser Franz.» Wir sahen uns nach dem gemütlichen und monarchie-sehnsüchtigen Oesterreicher um und starrten in das vererschmizte Gesicht eines Negeres . . .

Wie oft mußte ich seither daran zurückdenken, und wie wenig braucht es im Grund, damit Menschen sich wie Menschen betragen: Ein gutes Negergesicht zur rechten Zeit . . . Bäume

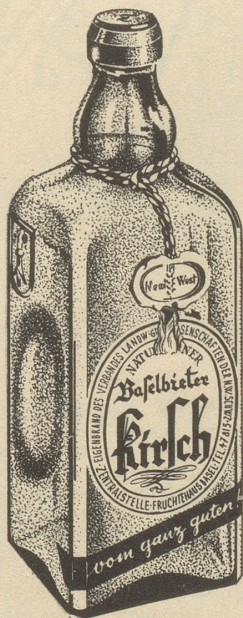


«RASOLETTE» heißt die Parole, allen Militärs zum Wohle

- RASOLETTE für Hilfsdienstmänner,
- RASOLETTE für Luftschutzkennner,
- RASOLETTE für Zivilisten,
- RASOLETTE für Polizisten,
- RASOLETTE für die Rekruten und für die, die Musik tuten,
- RASOLETTE für Küchenliger,
- RASOLETTE für unsre Flieger,
- RASOLETTE für Pontonierer,
- RASOLETTE für die Jodierer,
- RASOLETTE für Velofahrer,
- RASOLETTE für Motorkarrer,
- RASOLETTE für jeden Mann, der sich selbst rasieren kann!

## RASOLETTE

die gute **Schweizer-Klinge** für jeden Bart und jedes Portemonnaie  
**35, 30, 25, 20, 15 und 10 Cts.**  
Erhältlich in jedem Fachgeschäft



Diese formschöne 3/4-Lit.-Exportflasche beziehen Sie vorteilhaft von Ihrem Vertrauenslieferanten, dem guten Fachgeschäft.

**Verband Landw. Genossenschaften der Nord-West-Schweiz**  
Abteilg. für Produktverwertung  
Basel, Fruchtehaus Tel. 4 78 15

# Togal

bringt rasche Hilfe bei  
**Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Erkältungs-Krankheiten, Nervenschmerzen.** Togallöst die Harnsäure und ist bakterientötend! Wirkt selbst in veralteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr. 1.60. In allen Apotheken erhältlich!

## Schweizerische Republikanische Blätter

25. Jahrgang

Sie sind die Sonntagslektüre derjenigen Schweizerbürger, welche von vollkommen unabhängiger Warte aus über Läufe und Gänge im Land unterrichtet, in einem gediegenen Feuilleton in die Geschichte der Völker ohne anstrengendes Buchstudium eingeführt und durch regelmäßige Leitartikel religiös-ethischen Gehaltes innerlich gehoben werden wollen.

Erhältlich in allen Kiosken.

Das Blättli der senkrechten Eidgenossen.

